Beitrag zur Kenntnis der Asiliden (III).
(Dipt.)

Von Prof. Dr. F. Hermann, Erlangen.

(Fortsetzung aus vorlieg. H. p. 16.)

18. *Lagodias faustus Karsch* (?). Ein ♂ von Transvaal (Lichtenburg).

Das mir vorliegende Stück stimmt einigermassen mit der freilich etwas kurzen Beschreibung, die *Karsch* (Berliner Ent. Zeitschr. v. 30 p. 71, 1886) von *Laparus faustus* gegeben hat. Fast noch grösser ist die Uebereinstimmung mit *Laparus laticornis Löw*, und ich hätte auch das mir vorliegende Exemplar zu dieser Spezies gebracht, wäre nicht die Ausbreitung der mikroskopischen Behaarung auf den Flügeln, auf die *Löw*, wie ich sehe, mit vollem Recht für die Determinierung der *Laparus*arten besonderes Gewicht legt, eine total andere. Die Flügel besitzen eine gleichmässig rotbraune Färbung mit milchweissen Zellkernen, wie dies von *Karsch* für *Laparus faustus* angegeben wird. In der Mitteilung von *Karsch* finde ich die kurze Notiz, dass nach brieflicher Mitteilung *v. Röder*'s *Laparus laticornis Lw.* dem Genus *Lagodias* angehöre. Ich kann dieser Ansicht wol beistimmen, denn bei dieser Spezies sowol als bei dem mir vorliegenden Exemplar von *Lap. faustus* zeigt der Endgriffel der verbreiterten Fühler genau denselben Bau, wie ich ihn für *Lagodias teratodes* angegeben habe; dagegen stellt bei den echten *Laparus*arten der Endgriffel ein kurzes, schräg abgestutztes Gebilde dar, aus dessen Tiefe sich ein dornförmiger kleiner Fortsatz erhebt. Vielleicht dürfte dieser verschiedene Bau des Endgriffels für die Trennung der beiden Genera verwendbar sein; ich sage vielleicht, denn nachdem sich die eigentümliche Befiederung an den Hinterschienen des Männchens keineswegs als ein das Genus *Lagodias* charakterisierendes Merkmal ergeben hat, scheint mir zur Zeit eine scharfe Trennung der beiden nahe verwandten Genera noch nicht möglich zu sein.

Die beiden folgenden Arten würden unter Berücksichtigung des Fühlerbaues den echten *Laparus*arten zuzurechnen sein.

19. *Laparus pulchriventris Löw.* Ein ♀ aus der südlichen Kalahari (Dr. *Schultz*).

Das vorliegende Exemplar stimmt gut mit der *Löw*-schen Beschreibung überein; die geringen Abweichungen dürften wol als individuelle oder als Geschlechtsdifferenzen — *Löw* kennt nur das ♂ — aufzufassen sein.

20. **Laparus silaceus** n. sp. ♂. *Capite et thorace silaceis; facie polline albida, micante; antennis fulvis, nigro-pilosis; thoracis dorso tribus vittis olivaceis signato; abdomine piceo, segmentis 1.—4. polline ochraceo vittatim pictis; segmentis genitalibus testaceis, nigro-hirsutis; pedibus laete fulvis, femoribus tibiisque posticis et tarsis infuscatis; alis leviter infuscatis, radicem versus venis luteis.* — Long. 14 mm. Aus Transvaal (Lichtenburg).

Die Art gehört zu der *Löw*schen Abteilung 1, d. h. am Vorderende des Mundrandes stehen nur zwei einzelne starke Borsten.

K o p f: Untergesicht kiesgelb, durch weisse Bestäubung glänzend. Die beiden starken Borsten des Mundrandes sind hellgelblich; ausserdem stehen noch seitlich am Mundrande über den Mundborsten und höher oben einige schwarze Haare. Rüssel an der Wurzel hellbraun, im übrigen schwarz; Taster hellbraun, beide hell behaart und beborstet. Die Stirn ist ebenfalls kiesgelblich bestäubt und trägt eine breite dunkelbraune Querbinde, die sich in der Mitte zungenförmig mit dem ebenfalls dunklen Ocellenhöcker verbindet. Auch diese dunkle Stirnbinde ist fein gelblich bestäubt und erhält dadurch einen gewissen erzfarbenen Glanz. Die seitlichen Längsfurchen schneiden tief ein; über den Fühlern ein kleines Grübchen, das die Gestalt einer sternförmigen Narbe besitzt. Die feinen vereinzelten Haare der Stirn schwarz. Die beiden Basalglieder der Fühler hellgelb, das zweite etwas länger als das erste, beide schwarz behaart; ausserdem trägt das zweite Glied an seiner Unterseite noch eine einzelne lange Borste. Das dritte Glied an seiner Basis ebenfalls hellgelb, im übrigen mehr rotbraun und fein bereift; die Härchen an seinem Oberrande schwarz; ebenso die nagelartige Borste des kurzen Endgriffels. Hinterkopf gelb, weisslich bestäubt und schwarz behaart; der Borstenkranz sowie die beiden Scheitelborsten ockergelb. Der dünne Backenbart gelblich. — T h o r a x durch Bestäubung kiesgelb, mit drei oliven-

braunen Striemen; die vorn erweiterte und durch eine kurze Borstenreihe median geteilte Mittelstrieme erreicht das Schildchen nicht; die Seitenstrieme ist vorn abgekürzt. Ueber den gelb bestäubten Schulterbeulen befindet sich eine braune, vorn in die Mittelstrieme einschwenkende Querbinde. Die äusserst kurze, borstenförmige schwarze Behaarung beschränkt sich auf den Thoraxrand und die Interstitien zwischen den Striemen. Von der Flügelwurzel bis zu den Hinterecken stehen drei lange Borsten von ockergelber Farbe. Das gelbbestäubte Schildchen trägt einige kurze schwarze Börstchen, aber keine Randborsten. Die durch Bestäubung fast goldgelb schimmernden Brustseiten völlig kahl; nur vor den hellbraunen Schwingern stehen 2 ockergelbe Borsten. — Die Grundfarbe des dünnen gleichmässig breiten Abdomens ist dunkel pechbraun, fast schwarz. Das erste Segment gelb bestäubt; dieselbe gelbe Bestäubung nimmt in Form einer ganz scharf abgesetzten Querbinde auch das vordere Drittel des 2. Segmentes ein und setzt sich als feine Rückenlinie bis zu dessen Hinterrand fort. Im übrigen ist das zweite Segment ebenso wie das dritte und vierte durchaus grau bestäubt; auf dem fünften und sechsten Segmente tritt die graue Bereifung nur als mehr oder minder breite Vorderrandsbinde auf; die folgenden Segmente sind rein pechbraun. Die anliegende, nach hinten länger werdende Behaarung ist durchaus schwarz, wobei zu betonen ist, dass sie der oben erwähnten gelbbestäubten Querbinde des zweiten Segmentes ganz fehlt, wodurch diese um so deutlicher in die Augen fällt. Das erste, zweite und dritte Segment tragen jederseits je drei ockergelbe Borsten. Genitalien braunrot, schwarz behaart. Bauch graugelblich, vorn weisslich bestäubt und mit ganz kurzen Härchen besetzt. — Beine: Hüften kiesgelb bestäubt mit schwarzen Härchen und dichten Borsten. Beine lebhaft rotgelb, die Hinterschenkel leicht gebräunt, die Spitze der Hinterschienen sowie sämtliche Tarsenglieder dunkel rotbraun bis schwarz. Die feine anliegende Behaarung der Beine ist durchaus schwarz; nur an der Unterseite der Vorder- und der Innenseite der Hinterschienen findet sich gelbe Behaarung. Alle Borsten ockergelb. Klauen dunkelbraun, Pulvillen ockergelb. — Flügel durch mikroskopische Behaarung gleichmässig hellbraun, leicht getrübt. Die äusserste Wurzel sämtlicher Adern sowie die Mediastinalader bis zu ihrer Einmündung in den Flügelrand gelb; im übrigen die Adern dunkelbraun.

B. ***Laphriinae.***

21. *Trichardis testacea Hermann.* 1 ♀ aus Transvaal (Lichtenburg).

22. *Hoplistomera cribrata Lw.* In zahlreichen Exemplaren beiderlei Geschlechts aus Transvaal (Lichtenburg) und 1 Exemplar auch aus der südlichen Kalahari (Dr. *Schultz*).

Diese in ihrer Färbung recht veränderliche Art entfernt sich im allgemeinen und im besonderen nicht unbeträchtlich von den genuinen *Hoplistomera*-Arten. Im Allgemeinhabitus, im Bau der Fühler und im Verhalten der Flügeladern schliesst sie sich mehr den Arten des Genus *Trichardis Hermann* (cf. Beitrag zur Kenntnis der Asiliden II. Zeitschr. Hym. Dipt. 1906 Heft 2) an; dagegen besitzt sie, wenn auch in weniger ausgedehntem Masse, wie die echten *Hoplistomera*-Arten, die Bedornung an der Unterseite der Hinterschenkel. Es handelt sich also um eine Uebergangsform, die man, je nachdem man mehr den Fühlerbau und das Flügelgeäder, oder aber die Bedornung der Hinterschenkel betont, zu *Trichardis* oder zu *Hoplistomera* zählen kann.

23. *Hoplistomera serripes Fabr.* 1 ♀ dieser, wie es scheint, über grosse Gebiete Afrikas verbreiteten Art aus Transvaal (Lichtenburg).

24. *Hoplistomera auriventris Lw.* 1 ♂ 3 ♀ aus Transvaal (Lichtenburg), sowie 1 Pärchen aus der südl. Kalahari (Dr. *Schultz*).

25. *Atomosia* **argenteoviridis** n. sp. ♂♀. Die *Atomosien* bewohnen hauptsächlich Amerika; einige wenige Arten gehören der südasiatischen, eine einzige *(Amotosia virescens Löw)* der paläarktischen Fauna an. Ich freue mich, nun auch aus Afrika eine sehr zierliche Art bekannt machen zu können.

Fronte et parte superiore faciei ochraceo-pollinosis; mystace albo; antennis nigris; thoracis dorso viridi, pleuris laete argenteis; abdomine aeneo, punctulato; pedibus ferrugineis, albido-hirsutis; alis hyalinis. — Long. 5 mm. Transvaal (Lichtenburg).

K o p f: schwarz, Stirn und der stark vorspringende Ocellenhöcker mit ockerbräunlicher Bestäubung, die sich auch auf die oberen zwei Drittel des höckerlosen Unter-

gesichtes fortsetzt. Die Gegend über der Mundöffnung ist jedoch silberweiss bestäubt. Knebelbart weiss, ziemlich lang; ausserdem finden sich auf der Längsmitte des Gesichtes kürzere Haare und etwas unterhalb der Fühlerwurzel jederseits eine einzelne lange Borste von hellgelblicher Farbe. Die Stirn trägt jederseits eine einzelne, der Ocellenhöcker zwei schwarze Borsten. Scheitelgegend silberweiss bestäubt mit schwarzen Borsten. Hinterhaupt ockerbräunlich, am hinteren Orbitalrande jedoch mehr weisslich bestäubt; der Borstenkranz ist ockerfarbig, nach abwärts weisslich. Backenbart weiss. Die schwarzen Fühler schwach ockergelb bereift, die Basalglieder oben mit schwarzer, unten mit heller Behaarung. Rüssel schwarz, hell behaart. — Thoraxrücken und Schildchen metallisch grün mit lebhaftem Glanze. Ein durch kurze ockergelbe und schwarze Behaarung matterer Fleck erstreckt sich von den Schulterbeulen quer gegen die Mitte des Thoraxrückens und setzt sich hier rechtwinklig umbiegend in eine bis zur Quernaht gehende zarte Längsstrieme gelber Borstenhaare fort. Die Seitenborsten des Thorax schwarz; dieselbe Farbe besitzen auch die zwei langen Borsten des Schildchens. Brustseiten mit lebhaft silberweisser Bestäubung. Bei dem ♀ zeigt der Prothorax ein goldgelbes Bestäubungsband; bei beiden Geschlechtern findet sich unter den Schulterbeulen eine längliche, unbestäubte, glänzend schwarze Makel. Behaarung der Brustseiten sowie der vor den weisslichen Schwingern gelegene Haarschirm hell. — Abdomen erzgrün glänzend und deutlich punktiert; die kurze und feine Behaarung desselben ockergelb; dagegen wird die Behaarung an den Seiten des Abdomens länger und weisslich. Die Genitalsegmente allenthalben mit etwas längerer gelblicher Behaarung. Bauch graulich bereift, nackt. — Beine: Hüften gelbrot mit silberner Bestäubung und weisser Behaarung. Beine lebhaft gelbrot; nur die äussersten Fussglieder sowie die Klauen gebräunt. Die Behaarung und Beborstung der Beine ist überwiegend weisslich; vereinzelte schwarze Borsten finden sich nur an den Tarsen, an der Aussenseite der Mittel- und Hinterschienen sowie an der Oberseite der Knie. Die mikroskopisch behaarten Flügel irisieren lebhaft und besitzen dunkelbraune Aderung.

Anypodetus n. g. (fig. 12 u. 13).

Das neue Genus lässt sich mit wenigen Worten mühelos charakterisieren. Das Verhalten des Flügel-

geäders — die die Discoidalzelle und die 4. Hinterrandszelle distal schliessenden Adern verlaufen in einer Richtung und nahezu in einer Linie — verweist es zu den *Atomosien* und den diesen attachierten Genera. Die punktförmige Reliefierung des Abdomens fehlt, oder ist wenigstens nur ganz schwach angedeutet, wie dies ja bei den zu den *Atomosien* gehörenden Genera *Eumecosoma* und *Lamprozona* auch der Fall ist. Was aber das Genus *Anypodetus* vor allen *Atomosien* auszeichnet, ist der völlige Mangel der Pulvillen, ein Umstand, der dem neuen Genus eine Sonderstellung unter allen bisher bekannt gewordenen *Laphriinen* verleihen dürfte. Auch der Fühlerbau (fig. 13) wird sich leicht für eine Charakteristik des neuen Genus verwenden lassen. Eigentümlicher Weise trägt nämlich das dritte Fühlerglied einen wolentwickelten Endgriffel, der aus einem ziemlich langen cylindrischen Basalgliede besteht, dessen ausgehöhltem Vorderende ein kurzer Stift entragt.

Als typische Art betrachte ich:

26. **Anypodetus fasciatus** n. sp. ♂♀. *Fronte facieque polline griseo obtectis; antennis ferrugineis, mystace griseo; thorace fusco vel testaceo-fusco, fascia mediana obsolete signato, griseo-setosulo; abdomine fusco, segmentorum 2.—5. marginibus posterioribus albido-pollinosis; pedibus fuscis; alis paullo infumatis.* — Long. 6 mm.

2 ♂ *2* ♀ aus Transvaal (Lichtenburg), 1 ♂ aus der Kalahari (Dr. *Schultz*).

Kopf: Stirn von grauer oder gelblicher Bestäubung matt, mit ganz kurzer zerstreuter Behaarung von weisslicher Farbe. Etwas über der Fühlerwurzel steht jederseits neben dem Orbitalrande eine einzelne lange Borste von gelber oder auch schwarzer Farbe. Der wenig vorragende Ocellenhöcker trägt zwei lange schwarze Borsten. Auch das gelb bestäubte Hinterhaupt trägt in der Scheitelgegend jederseits zwei gelbe Borsten von auffallender Länge. Der gewöhnliche Borstenkranz gelb. Das gelblich bestäubte Untergesicht ist am seitlichen Mundrande glänzend schwarzbraun. Der bis zu den Fühlern hinaufragende Knebelbart besteht aus groben Borsten, denen feinere kürzere lichte Härchen beigemengt sind; oben und seitlich sind diese Borsten hellgelblich, unten und in der Mitte aber schwarz. Der Backenbart besteht aus weissen, kurzen, fast borstigen Haaren. Der schwarze Rüssel ist an seiner Wurzel und Spitze zart bräunlich behaart; die

Taster hell bräunlich und hell behaart. Fühler gelbrot, nur die Spitze des dritten Gliedes samt dem Endgriffel geschwärzt. Das erste Segment ist an seiner Unterseite mit langen, derben, gelben Borsten besetzt, die am zweiten Gliede schwächer werden; an der dorsalen Fläche tragen beide Basalglieder nur vereinzelte kurze Härchen von schwarzer Farbe. — Thorax braunrot bis dunkelbraun, durch weissliche oder gelbliche Bestäubung matt. Eine medial geteilte Mittelstrieme sowie vordere Reste einer Seitenstrieme machen sich nur wenig bemerkbar. Die äusserst kurze, anliegende Behaarung des Thoraxrückens besteht aus gelben, nach hinten zu mehr aus schwarzen steifen Härchen; auf den heller bereiften Schulterbeulen steht eine gelbe Borste, während der seitliche Thoraxrand von der Flügelwurzel nach rückwärts mit einer Reihe vorwiegend schwarzer Borsten besetzt ist. Schildchen wie der Thoraxrücken bestäubt und behaart ohne Randborsten. Brustseiten hell bestäubt und kahl. Vor den gelben Schwingern steht ein Fächer langer dunkler Borsten. — Abdomen dunkelbraun; das 2.—6. Segment mit durch weisse Bestäubung gebildeten, nach den Seiten sich verbreiternden Hinterrandsbinden. Die aus kurzen, anliegenden steifen Börstchen bestehende Behaarung ist auf der Hinterleibsmitte und auf dem ganzen 6. Segmente schwarz, im Bereich der Hinterrandsbinden und an den Seiten des Abdomens weiss. Das 2. Segment trägt seitlich drei starke schwarze oder auch helle Borsten; die vier folgenden Segmente sind seitlich mit einer einzelnen schwarzen Borste bewehrt. Bauch gelbbraun, matt, mit schwarzen, nach vorn zu weisslichen kurzen Börstchen. Genitalien gelb- bis dunkelbraun mit dichter aber kurzer Behaarung von hellerer oder dunklerer Farbe. — Beine mehr oder minder dunkelbraun mit kurzer anliegender, je nach der Grundfarbe hellerer oder dunklerer Behaarung; Hüften braun mit gelblicher Bestäubung; Vorder- und Mittelhüften mit einigen längeren Borsten, im übrigen kurz behaart; u. zw. ist auch hier die Farbe der Behaarung eine wechselnde. — Flügel bräunlich getrübt, irisierend und fein mikroskopisch behaart. Die Adern an der Wurzel heller, im übrigen dunkelbraun.

27. *Hyperechia Marshalli Austen.* Ein Pärchen dieser schönen Art aus Capland (Willowmore). Wie mir Herr Dr. *Brauns* mitteilt, hat er ein Exemplar von *Hyperechia Marshalli* aus trocknem Holz gezogen, in dem *Xylocopa caffra*, die sie imitiert und mit der sie fliegt, nistete.

28. **Laphria diaxantha** n. sp. ♀. *Facie rubida, polline albido obtecta; mystace albido; antennis fuscis, albido-hirsutis; thorace fusco-cinereo, dorso striis rubris et macula triangulari brunnea picto; abdominis segmentorum marginibus fasciis saffraneis postice dilatatis ornatis; pedibus fuscis, albido-hirsutis; genibus, femoribus tibiisque anterioribus ferrugineis; alis hyalinis.*— Long. 14 mm.

1 ♀ aus D. Westafrika (Prince of Wales Bay). (Dr. *Schultz*).

Kopf: Stirn dunkelbraun, grob weiss behaart. Der mässig vorspringende Ocellenhöcker trägt einige gelbe starke Borsten. Das grau bestäubte Hinterhaupt dicht weisslich behaart und gelb beborstet. Die Grundfarbe des Untergesichtes ist seitlich lebhaft rotbraun, am Mundrande aber und einer von diesem zur Fühlerwurzel emporziehenden medialen Strieme schwarz. Die Grundfarbe verschwindet fast unter der dichten weissen Behaarung, die sich nach abwärts unmittelbar in den kräftigen weissen Knebelbart fortsetzt, dem nur am seitlichen Mundrande einige derbe gelbbraune Borsten beigemengt sind. Backenbart weiss. Die schwarzen Taster unten mit weisser Behaarung, an der Spitze und oben mit derben schwarzen Borsten. Rüssel ebenfalls schwarz, Spitze mit feiner honiggelber Behaarung, oben vor der Spitze ein zweizeiliges Büschel langer weisser Borstenhaare. Fühler dunkelbraun, Basis des 2. und 3. Gliedes schmal hellrotgelb gebändert. Behaarung des Wurzelgliedes weisslich; das erste Glied trägt an seiner Unterseite einige grobe gelbbraune Borsten. — Thorax düster braungrau mit aschgrauer Bestäubung. Die Seitenstrieme läuft als dünne rotbraune Linie bis fast zur Wurzel des Schildchens. Schulterbeulen ebenfalls gelbrot; eine ebenso gefärbte Schulterstrieme verliert sich in der Gegend der Flügelwurzel. Hinter der Quernaht liegt neben der Seitenstrieme eine sehr in die Augen fallende dreieckige, sammetige Quermakel von brauner Farbe. Die kurze fast borstenartige Behaarung des Thoraxrückens ist schwarz und weiss gemischt; die Schulterbeulen tragen einige kurze honiggelbe Borsten; die langen Borsten an dem Seiten- und Hinterrande des Thorax sind ausschliesslich schwarz. Brustseiten düster graubraun mit einigen nicht scharf abgegrenzten braunroten Makeln. Die dünne aber lange Behaarung weisslich, der Borstenfächer vor den hellbraunen Schwingern honiggelb. Schildchen düster graubraun und

weisslich behaart. Die Randborsten sind schwarz; ausserdem stehen an der Basis des Schildchens auch einige anliegende honiggelbe Haare. — Abdomen von schwarzbrauner Grundfarbe. Die beiden ersten Segmente besitzen schmale saffrangelbe Hinterrandsbinden, die sich auf den folgenden Segmenten allmählich verbreitern und auf dem 5. und 6. Segmente zu grossen, die ganze Länge der Ringe einnehmenden Mittelflecken verwandeln. Seitlich trägt jedes Segment wenig scharf abgegrenzte, weiss bestäubte Hinterrandsflecken. Das 7. und 8. Segment sowie die Genitalien sind braunschwarz mit lichter Bestäubung. Die kurze Behaarung des Hinterleibsrückens ist im wesentlichen saffrangelb; nur seitlich finden sich auch schwarze, auf den weiss bestäubten Hinterecken auch anliegende weisse Haare. Die längere Behaarung an den Seiten des ersten Segmentes ist gelblich; die drei ersten Segmente besitzen ausserdem seitliche Gruppen stärkerer schwarzer Borsten. Die Behaarung der beiden letzten Segmente und des Genitalsegmentes weisslich; ausserdem trägt dieses noch an seiner Unterseite einige starke gelbe Borsten. Bauch grau mit lederfarbenen Hinterrandsbinden und weisslicher Behaarung. — Beine: die Grundfarbe ist ein mehr oder minder dunkles Braun, das nur an den Knien sämtlicher Beine, ausserdem an der Aussenfläche der Vorderschenkel sowie an der Vorderfläche der Vorderschienen eine hellere, mehr gelbrote Färbung annimmt. Die lange und dichte Behaarung weisslich; die Borsten sind gelb und nur an den Hinterbeinen etwas dunkler. Klauen schwarz, Pulvillen fahlgelb. — Flügel glasartig mit braunen Adern, die durch mikroskopische Behaarung schmal gesäumt erscheinen.

C. *Asilinae.*

29. **Lophonotus erythracanthus** n. sp. ♀. Die Art scheint dem *Lophonotus flavibarbis Macq.* wol einigermassen nahe zu stehen, stimmt aber doch in massgebenden Punkten zu wenig mit der allerdings völlig ungenügenden *Macquart*schen Beschreibung überein, um ohne weiteres eine Identificierung zu gestatten. Ich habe es deshalb vorgezogen, das in Frage kommende Tier hier als neue Art zu beschreiben, die der *Löw*schen Abteilung A. II, 2, a (Löw, Dipterenfauna Südafrikas) zuzurechnen ist.

Fusco-aenescens; facie et fronte ochraceo-pollinosis, hac pilis nigris vestita; mystace denso, pilis albidis, ochraceis et nigris mixto; barba laete ochracea; antennis

nigris, segmentis basalibus infra nigro-, supra ochraceo-hirsutis; superciliis nigris; haustello palpisque nigris; thorace ochraceo-pollinoso, juba antice pilis setisque nigris, postice pilis albidis nigrisque alternantibus mixta; setis thoracis lateralibus vulpinis; abdomine ochraceo-pollinoso, linea dorsali nigra integra ornata; margine laterali et incisuris setis laete vulpinis vestitis; pedibus fusco-aeneis, albido-nigroque hirsutis atque nigro- vel vulpino-setosis; alis hyalinis. — Long. c. 22 mm. — Capland (Willowmore).

Kopf: Stirn und Gesicht schwarz mit ockergelber Bestäubung bedeckt, die nur eine von dem Ocellenhöcker nach der Fühlerbasis reichende Mittelstrieme freilässt. Stirn und Ocellenhöcker mit schwarzen Haaren, denen nur einige wenige von gelblicher Farbe beigemengt sind. Der grau bestäubte Scheitel trägt jederseits hinter der oberen Augenecke ein Büschel langer, schwarzer, nach vorn umgebogener Borstenhaare, die in der Mitte eine Flocke weisser, weicher Haare zwischen sich fassen. Hinterhaupt gelblich bestäubt; Borstenkranz oben schwarz, nach abwärts aus kurzen hellroten Borsten bestehend. Fühler schwarz; die beiden Basalglieder unten mit langer schwarzer Beborstung, an ihrer äusseren und oberen Fläche kürzer gelb behaart. Der wandförmige, äusserst dichte Knebelbart ist aus gelben, weisslichen und schwarzen Borstenhaaren in der Art gemischt, dass die weisslichen Haare den oberen Teil des Untergesichtes, die gelben den seitlichen Mundrand einnehmen, während sich schwarze kürzere Haare in der Mitte dazwischenschieben. Backenbart lebhaft gelb; an dem äusseren Augenrande ein Büschel schwarzer Haare. Rüssel schwarz mit heller Behaarung; Taster schwarz und schwarz behaart. — Der Thorax besitzt dunkelerzbraune Grundfarbe, die jedoch durch ockergelbe Bestäubung grösstenteils verdeckt wird, sowie die gewöhnliche Zeichnung, von der vor allem die breite, erzbraune Mittelstrieme in die Augen fällt. Die das Genus charakterisierende Mähne besteht auf der vorderen Thoraxhälfte aus kurzen schwarzen Haaren und langen gleichfarbigen Borsten und wird durch weissliche Behaarung eingesäumt. Auf der hinteren Thoraxhälfte wird die Mähne erheblich länger, und die hellen Haare gewinnen die Ueberhand in der Art, dass Büschel heller und schwarzer Haare abwechseln. Beiderseits wird diese Rückenmähne von einer Reihe langer schwarzer Borsten eingerahmt. Das erzbraune, ockergelb bestäubte

Schildchen ist an seinem Rande dicht schwarz beborstet, während es an seiner Basis beiderseits eine Flocke weicher weisser Haare trägt, die sich am Thoraxrande nach vorn über die Hinterecken bis zur Flügelwurzel fortsetzen. Auch an der vorderen Umrandung des Thorax, auf den Schulterbeulen sowie vor der Flügelwurzel stehen helle Haare. Im übrigen besteht die Behaarung des Thoraxrückens aus kurzen, locker stehenden Borstenhaaren von schwarzer Farbe. Von der Flügelwurzel bis zu den Hinterecken erstreckt sich eine Reihe auffallend roter Borsten. Brustseiten mit ockergelber Bestäubung, unter der die erzbraune Grundfarbe unregelmässig fleckenartig zu Tage tritt. Behaarung gelblich; vor den hellbraunen Schwingern eine Gruppe fuchsroter Borstenhaare. — Abdomen ockergelb bestäubt mit seitlichen braunen Schillerflecken und sehr deutlicher schwarzer Rückenlinie, die sich vom 6. Segmente an seitlich verbreitert, sodass die folgenden Segmente völlig schwarz erscheinen. Die Behaarung des Abdomens ist im allgemeinen recht dicht. Das erste Segment ist durchaus mit langen hell ockerfarbenen Haaren besetzt; gleiche Haare begleiten bis zum 5. Segmente auch die durchaus dicht schwarz behaarte Rückenlinie. In den übrigen Partien des Abdomens ist die Behaarung schwarz und weit weniger dicht. Die letzten 5 Segmente tragen ausserdem seitlich sowie vor den Einschnitten derbe auffallende Borsten von brennend roter Farbe. Der Bauch zeigt die gleiche Färbung wie der Hinterleibsrücken und trägt lange schwarze Behaarung und fuchsrote Borsten vor den Einschnitten. — Beine: Hüften gelb bestäubt mit ockergelben Haaren und untermischten fuchsroten Borsten. Beine dunkelerzbraun, ziemlich glänzend. Die feine anliegende Behaarung ist fahlgelb, an den vorderen Beinpaaren sowie an den Hinterschienen fast weisslich. Ausserdem stehen an den Oberschenkeln und an den Schienen auch lange abstehende Haare von schwarzer Farbe. Die gleiche Farbe besitzen zum kleineren Teile auch die groben Borsten, namentlich an den Tarsalgliedern; zum grösseren Teile ist die Beborstung gelbrot, an den Hinterschienen fuchsrot. Klauen schwarz; Pulvillen gelb. — Flügel glashell, die Adern nur an der äussersten Flügelwurzel lehmgelb, im übrigen dunkel.

30. *Lophonotus chalcogaster* Lw. 1 ♂ 2 ♀ aus Capland (Willowmore).

31. *Lophonotus pulcher* Lw. 1 ♀ ebendaher.

32. *Lophonotus setiventris Lw.* ♂♀ ebendaher.

33. *Dasophrys longibarbis Lw.* 1 ♀ aus Transvaal (Lichtenburg).

34. *Ommatius fallax Big.* 1 ♀ aus Süd-Westafrika (Dr. *Schultz*). Das vorliegende Exemplar stimmt mit der von *Bigot* (Ann. Soc. Ent. France 1875) nach einem ♂ gegebenen Beschreibung so gut überein, dass ich die relativ geringen sich ergebenden Unterschiede als sexuelle Differenzen auffassen möchte.

II. Zwei neue Craspedia-Arten.

1. **Craspedia aterrima** n. sp. ♀. *Nigra; capite, thorace, abdomine pedibusque concoloribus, nigris, nigro-pilosis atque setosis; facie ochraceo- et griseo-pollinosa; barba et prothoracis lateribus pilis longissimis flavidis; pleuris vitta griseo-pollinosa et oblique usque ad callos thoracis posteriores pertinente signatis; alis nigris, violaceo-micantibus.* — Long. 35 mm. — Deutsch Neu-Guinea.

Kopf, Thorax, Abdomen und die ganzen Beine schwarz; auch die ganze Behaarung und Beborstung von gleicher Farbe. Untergesicht in der Mitte ockerbraun, an den Seiten weisslich bestäubt. Die Stirn ist teilweise von brauner Bestäubung bedeckt. Hinterhaupt weisslich, der schwarze Backenbart besitzt vorn gegen den Mundrand ein Büschel hellgelblicher Haare. An den Seiten des Thorax steht dichte lange gelbe Behaarung, die vorn an den Vorderhüften endet, nach hinten aber eine teils ockerbräunliche, teils graulichweisse Bestäubungsbinde fortsetzt, die in schiefer Richtung unter den braun bestäubten Schulterbeulen über die Flügelwurzel zu den Hinterecken emporzieht. Der Thoraxrücken ist stellenweise durch braune Bestäubung matt, lässt aber jede irgendwie bestimmte Zeichnung vermissen. Auch das Schildchen ist durch Bestäubung matt. Das Abdomen ist etwas schmaler als bei den übrigen *Craspedia*-Arten, glänzend schwarz. Die büschelartige, das Genus charakterisierende Behaarung der Hinterleibssegmente ist schwarz. Die Flügel sind tief dunkelbraun getrübt mit lebhaften violetten Reflexen; die Analzelle etwas lichter.

2. **Craspedia vivax** n. sp. ♀. Verwandt mit *Craspedia coriaria Wied.*, aber von ihr durch erheblich geringere Grösse,

die lebhaftere Zeichnung des Thoraxrückens und die schwarzen, violettschimmernden Flügel sicher verschieden.

Facie ochraceo-pollinosa; mystace flavido; antennarum articulo 1. nigro, 2. et 3. rubris; thorace vitta mediana antice dilatata, postice maculis ochraceis vel brunneis juxta positis ornato et stria laterali plumbea picto; abdomine antice et postice nigro, medio aurantiaco; ventre vitta mediana serrata, grisea et setis vulpinis ornato; pedibus nigris; alis nigris, violaceo-micantibus. — Long. c. 25 mm.

3 ♀ aus N. S. Wales.

Kopf: Untergesicht dunkelbraun mit licht ockergelber dichter Bestäubung bedeckt. Knebelbart gelb, beiderseits mit schwarzen Borsten, namentlich am Mundrande. Der den Knebelbart tragende Gesichtshöcker wird aber von einer braunen hufeisenförmigen Makel umrahmt, von der eine Mittelstrieme bis zur Wurzel der Fühler emporzieht. Stirn dunkelbraun mit dunklerer Bestäubung und schwarzer Behaarung. Das erste Fühlerglied ist schwarz, das zweite und dritte hellbraun; die beiden Basalglieder tragen schwarze Behaarung. Hinterhaupt ockergelb bestäubt mit fuchsrotem Borstenkranze und dazwischen stehenden feinen schwarzen Haaren. Der spärliche schwarze Backenbart enthält auch eingestreute weisse Haare. Rüssel und Taster dunkelbraun mit lichter Behaarung. — Thorax matt schwarz mit ziemlich lebhafter Zeichnung. Die median schmal geteilte Mittelstrieme ist vorn verbreitert, verschmälert sich aber vor dem Schildchen und hier findet sich neben ihr ein dreieckiger ockergelb bestäubter Fleck sowie eine polygonale, dunkelbraune, sammtene Makel; auch nach vorn zu ist die Mittelstrieme von ockergelber Bestäubung eingefasst. Nach vorn setzt sich die Mittelstrieme über den Prothorax gegen das Collare fort. Der Prothorax ist seitlich mit lebhaft ockergelber Bestäubung bedeckt und trägt eine Flocke dichter weisser Haare. Die breiten Seitenstriemen dunkel bleigrau. Die rotbraune Grundfarbe der Schulterbeulen wird grösstenteils durch dunkelbraune und ockergelbe Bestäubung bedeckt. Schildchen dunkelbraun mit weiss bestäubten Basalecken, die weisslichen Makeln am hinteren Thoraxrande entsprechen. Behaarung des Thorax schwarz, die Seitenborsten rotbraun. Brustseiten sammetig braun mit vereinzelten ockergelben Flecken. Behaarung schwarz, die Borsten vor den dunkelbraunen Schwingern rotbraun. — Abdomen: das erste Segment und die vordere Hälfte des 2. Segmentes sind schwarz,

die folgenden lebhaft orangefarben, fast zimmtrot. Die Spitze des 7. Segments und das Genitalsegment schwarz. Die kurze anliegende Behaarung des Abdomens ist orangefarben. Das 1. Segment trägt seitlich teils schwarze, teils weissliche längere Behaarung und einige schwarze Borsten. Das 2. Segment besitzt seitlich eine Flocke aufwärts gekämmter weisser Haare, das 3., 4. und 5. Segment die die Gattung charakterisierenden Büschel schwarzer Haare; das 6. und 7. Segment entbehrt seitlich jeder auffallenden Behaarung. Die Legeröhre ist im wesentlichen schwarz behaart. Bauch dunkelbraun mit einer an den Hinterrändern der einzelnen Abschnitte zickzackartig verbreiterten, teils grauen, teils ockergelben Mittelstrieme, neben der jederseits an den Segmenten ein Büschel rotbrauner Borsten steht. Beine: Hüften schwarz, an ihrer Vorderseite fahlgelb behaart. Beine schwarz mit gelbbraunen Knien. Die feine Behaarung ist im allgemeinen schwarz; doch finden sich an den Schienen auch fahlgelbe Haare, die an den Hinterschenkeln sogar die Ueberhand gewinnen. Die spärliche, dicke und kurze Beborstung schwarz. Klauen dunkelbraun; Pulvillen gelbbraun. — Flügel gleichmässig braun, fast schwarz mit leichtem veilchenfarbenem Reflexe.

Tafelerklärung.

Die Fig. 1. 2. 6. 8. 9. 10. 12 sind mit den Leitz'schen Microsumaren foc. 80 mm zu 64 mm photographisch aufgenommen, die Fig. 3. 4. 5. 7. 11 und 13 unter Benutzung der Zeiss'schen Binocularlupe mit dem Abbe'schen Zeichenapparat entworfen.

Fig. 1. *Gonioscelis mantis Lw.*
„ 2. *Lycostomus albifacies* n. g. et n. sp.
„ 3. Fühler von *Lycostomus albifacies.*
„ 4. Kopf von „ „
„ 5. Kopf von *Ancylorrhynchus glaucius Rossi.*
„ 6. *Sporadothrix gracilis* n. g. et n. sp.
„ 7. Fühler von *Sporadothrix gracilis.*
„ 8. *Rhadiolaemus variabilis* n. g. et n. sp.
„ 9. Vorderansicht von *Habropogon longiventris Lw.*
„ 10. Vorderansicht von *Rhadiolaemus variabilis.*
„ 11. Fühler von „ „
„ 12. *Anypodetus fasciatus* n. g. et n. sp.
„ 13. Fühler von *Anypodetus fasciatus.*